



Neues Aus Jakobi

- S. 2 Andacht
- S. 5 Weihnachten 2008
- S. 7 Musik im Advent
- S. 9 Jakobi-Altenzentrum
- S. 17 Neues aus Mesum
- S. 20 Jugendzentrum



Gottesdienste und Andachten

24.12.
Jakobi

Heiligabend
14.30 Uhr Kinderchristvesper
15.45 Uhr Christvesper I
17.00 Uhr Christvesper II
18.30 Uhr Christvesper III
23.00 Uhr Christnachtgottesdienst

Samariter

16.30 Uhr Kinderchristvesper
18.00 Uhr Christvesper

25.12.
Johannes
Jakobi

1. Weihnachtsfeiertag
07.00 Uhr Gottesdienst
10.00 Uhr Gottesdienst m. A.

26.12.
Jakobi
Samariter

2. Weihnachtsfeiertag
10.00 Familiengottesdienst m. T.
10.00 Uhr Singegottesdienst

31.12.
Jakobi
Samariter

Sylvester
17.00 Uhr Gottesdienst m.A.
18.00 Uhr Gottesdienst m.A.

1.1.2009
Jakobi

Neujahr
17.00 Uhr Gottesdienst m.A.

4.1.2009
St. Dionysius

Ök. Gottesdienst zum Jahresbeginn
18.00 Uhr Gottesdienst

5.1.2009

Ök. Seniorengottesdienst
15.00 Uhr Salzbergen St. Cyriakus

(Anmeldung im Gemeindeamt)

(MA= mit Abendmahl /mT= mit Taufen)

Gedanken zum Advent!

Dieser Tage sieht man sie wieder überall. Bunt schillernd und verlockend stehen sie in den Regalen der Supermärkte und Kaufhäuser: die Adventskalender! Sie erinnern mich daran, dass auch meine beiden Kinder sich einen Adventskalender wünschen. Doch schon stellt sich die Frage, welcher soll es in diesem Jahr sein?

Es gibt sie mit Schokolade und Weingummi, mit Lego- und Playmobilspielzeug, von Barbie und Baby-Born, Pokemon und Star Wars und vieles mehr. Oder wählt man etwas Kreatives und bastelt einen Adventskalender und füllt ihn selbst? Oder vielleicht doch besser die mit Geschichten und Bildern für jeden Tag? Natürlich gibt es auch Varianten für Erwachsene: mit erlesenen Trüffeln oder Marzipan, mit alkoholhaltigen Pralinen oder Rubbel-Losen, mit Teebeutelarten oder Kaffeespezialitäten. Die Wahl fällt schwer. Und brauchen wir wirklich noch einen Kalender zum Advent?

Doch meine Kinder wären enttäuscht, wenn es keinen Adventskalender gäbe. Jeden Tagein Türchen öffnen zu können, eine kleine Überraschung dahinter zu finden und so das Warten auf das Weihnachtsfest zu gestalten, gehört für sie zum Advent dazu – so wie der Adventskranz, das Plätzchen backen



und viele andere Bräuche. Dabei ist die Idee des Adventskalenders noch gar nicht so alt. Er entstand erst Anfang des 20. Jahrhunderts. Die eigentlichen Ursprünge lassen sich jedoch bis in das 19. Jahrhundert zurückverfolgen. Die ersten Formen kommen aus dem protestantischen Umfeld. So wurden in religiösen Familien im Dezember 24 Bilder oder Symbole nach und nach an die Wand gehängt. Dazu kam die ganze Familie zusammen, die Kinder durften die Bilder aufhängen und es wurden gemeinsam Lieder gesungen oder eine Geschichte gehört. Dieser ursprüngliche Adventskalender zeigte nicht nur das Ablaufen der Zeit bis zum 24. Dezember,

sondern half dabei, sich gemeinsam auf das Weihnachtsfest vorzubereiten.

Dieses gemeinsame Warten und sich Vorbereiten haben seit einigen Jahren manche Kirchengemeinden für sich wieder entdeckt.

Sie gestalten gemeinsam einen „lebendigen Adventskalender“:

Für jeden Abend erklärt sich jemand aus der Gemeinde bereit, vor der eigenen Haustür eine kleine Adventsfeier zu gestalten. Im Fenster sieht man eine Zahl zwischen 1 und 23, je nachdem an welchem Tag man an der Reihe ist. Das Fenster wird von jedem individuell dekoriert und beleuchtet.

Die Feier selber dauert etwa 20 Minuten. Die Inhalte sind frei gestaltbar, es werden zwei bis drei Lieder gesungen, eine kurze Geschichte wird erzählt - vielleicht passend zur Fensterdekoration.

Im Anschluss gibt es Kekse und Punsch. Man steht beieinander, plaudert und

erzählt.

Der Sinn von Advent und Weihnachten wird bei einem solchen Miteinander neu entdeckt, gerade in unserer heutigen schnelllebigen Zeit.

Familien mit Kindern sind besonders angesprochen, aber auch vor allem Ältere und Einsame können die gemeinsame Feier, die jeden Abend um 18.00 Uhr vor einem anderen Haus beginnt, genießen.

Adventskalender sind also offensichtlich mehr als nur Konsumprodukte für Kinder und Erwachsene. Sie können lebendig werden und uns den Sinn für die Zeit im Advent neu erschließen. Ich wünsche Ihnen viele offene und vielleicht sogar lebendige Türen im Advent, die Sie alleine oder gemeinsam auf die Ankunft Jesu Christi besinnen und einstimmen.

Ihre Pfarrerin Britta Meyhoff



Das Wort zum Sonntag

Machen wir es den Kindern in der Adventszeit nach: Lauschen wir unseren Herzenswünschen. Und bestellen wir beizeiten nicht nur unser Haus, sondern auch unser Herz.

Barbara Manterfeld-Wormit, Berlin, ist Sprecherin der ARD-Sendung „Wort zum Sonntag“

Jesu Geburt

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben



Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie;

und sie fürchteten sich sehr.

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.

Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Lukas 2,1-20

Weihnachten 2008 – kein Grund für die Nervenkrise

Die Frau am Lebkuchenregal macht schlapp – und entfacht eine Ursachenforschung

Klare Ansage: „Ich kann Weihnachten nicht mehr sehen!“ Die Frau von Mitte Dreißig haut ihn raus, den Satz. Sie zerrt ihr Kind am Arm, schießt am Lebkuchenregal vorbei, flüchtet zur Supermarktkasse. Und ich? Bleib' bestürzt stehen. Hat man sowas schon gehört? Hat die Dame alle Tassen im Schrank?

Wie kommt man zu so einem Satz? Eine Erklärung: Der Frau ist es zuviel. Sie knickt ein unter dem Dauerbombardement. Macht einfach schlapp. Katastrophen und Katastrophchen stehen Schlange. Vor ihrer Tür. Rund um die Uhr. Die gute alte Zeitung liefert sie täglich. Über hundert Fernseh- und Dutzende Radiosender schnattern. Der Finger wird ganz wund vom Zappen. Im Internet gibt es Millionen Homepages und fast jeden Untergang in Echtzeit.

Und was man alles kaufen, haben, konsumieren soll! Die Reizflut steigt. Das Karussell dreht sich schneller. Immer schneller. Die Signatur der Gegenwart heißt: permanente Beschleunigung. Der Fortschritt ist abgeschafft. Es gibt nur noch: Fortgalopp. Und die Frau am Lebkuchenregal? Sie hat weiter nur zwei Augen, zwei Ohren und die begrenzte „Festplatte“ hinter der Stirn. Sie fliegt aus der Kurve. Zu schnell gelebt. Mit dem jetzigen Hirn und Nervenknäuel des hart an der Kante schnaufenden Homo sapiens ist in der rasenden Welt auf Dauer kein Staat zu machen.

Und sonst? Was führt noch zum Zusammenbruch am Lebkuchenregal? Zuviel Stress! Morgens zur Kita, den ganzen Tag schufteten, abends zur Kita, dann einkaufen, den Haushalt machen, geduldig mit den Kindern spielen und

Hinweis in eigener Sache:
19.02.2009 Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes
Wir danken für die Druckkostenunter-

stützung durch die Adler Apotheke.
Kirchengemeinde Jakobi
Bankverbindung: *Stadtsparkasse Rheine*
Bankleitzahl: 403 500 05 Kontonummer: 17582

noch ein guter Ehepartner sein. Kein Wunder, dass im Angesicht kulinarischer Weihnachtsgrüße der Fluchtinstinkt entflammt. Jetzt kommen die auch noch mit Weihnachten. Und das seit Mitte September schon. Das schafft sie nicht mehr. Das nicht auch noch.

Das ist unser Problem: Wir steuern mitten hinein in die totalitäre Alles-Immer-Kultur. Alles muss da sein, alles muss laufen, bei allem musst Du dabei sein. Möglichst rund um die Uhr. 365 Tage im Jahr. Immer lauter, immer greller, immer fordernder. Pausen sind kaum vorgesehen.

Ob man was dagegen tun kann? Das große Rad hält niemand an. Nicht mal

eben so. Aber der Einzelne kann sich manchmal ausklinken. Etwas Diät halten. Hört nur einmal Nachrichten am Tag. Surft zuhause nur fünf Minuten im Internet. Oder gar nicht. Schaut nur drei Stunden Fernsehen – nicht pro Tag, sondern pro Woche. Setzt sich mal unter einen Baum und sieht zu, wie Blätter fallen. Hört zu, wie sie auf den Boden prallen. Faszinierendes Geräusch. Und Weihnachten? Wird einfach ignoriert. Den ganzen September, den ganzen Oktober und November lang. Erst ab dem 24. Dezember wird richtig groß gefeiert. Mit Freude im Herzen – und mit etwas Lebkuchen aus dem Regal.

Michael Dahme



Romantische Klänge zur Weihnachtszeit

Musik im Advent in der Jakobi-Kirche

Die Kirchengemeinde lädt auch in diesem Jahr herzlich zur „Musik im Advent“ ein, die am Sonntag den 14.12., um 17 Uhr in der Jakobi-Kirche stattfindet. Kirchen- und Posaunenchor unter Leitung von Kantor Matthias Mißbach gestalten gemeinsam mit Gästen ein Programm mit der Überschrift „Romantische Klänge zur Weih-



nachtszeit“. Ableiten läßt sich der Titel von Kompositionen, die im 19. Jh. entstanden sind und die sicherlich ihre besondere Bedeutung im Ablauf der besinnlichen Stunde haben werden. Mit festlicher Bläsermusik (Prince of Denmark's March) beginnend, artikuliert das Sololied „O du mein Trost und süßes Hoffen ...o Jesu, ziehe bei mir ein ...“ den adventlich geprägten Eingangsteil. Eine

Kammersonate für Querflöte, Violine und Cembalo von Johann Christoph Friedrich Bach (1732 – 1795) bringt dann den Übergang zu den weihnachtlichen Beiträgen. Als Höhepunkte seien daraus genannt: Die Motette „Es waren Hirten zu Bethlehem auf dem Felde ...“ von Friedrich Silcher (1789 – 1860), das Weihnachtslied „Von David's Reis ein Röselein ...“ des zuletzt als Kantor am Preußischen Dom in Berlin wirkenden Albert Becker (1844 – 1899) und der unter Opus 14 veröffentlichte Weihnachtsgesang „Der heilige Christ ist kommen ...“ des Regerschülers Karl Hoyer (1891 – 1936). Solostimme, Chor, Instrumente und Orgel kommen hier zum Einsatz. Den gesamten Programmablauf runden verschiedene Bläserchöre mit Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Franz Schubert und Johannes Kuhlo sowie gemeinsam gesungene Lieder ab. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist wie immer frei.

Matthias Mißbach

Neues zum Pflegeergänzungsgesetz

Information der Diakoniestation Rheine

Es gibt das Pflegeleistungsergänzungsgesetz seit dem 1. Juli diesen Jahres.

Diese schwierige Bezeichnung des Gesetzes muß man sich nicht merken.

Aber folgendes muß man wissen:

Bisher hat die Diakonie ihre Patienten morgens und abends versorgt, also gewaschen, gekleidet und zum Frühstück und zum Bett fertig gemacht. Bei

den Patienten, die Insulin brauchten, wurde der Blutzucker bestimmt und Insulin gespritzt. An Patienten mit offenen Wunden wurden Verbandswechsel durchgeführt und vieles mehr. Das wird auch so bleiben.

Aber gerade für Patienten mit Gehirnleistungsstörungen war das manchmal etwas wenig. Schon immer haben wir gespürt, dass es gut gewesen wäre, wenn die Diakonie die Angehörigen auch tagsüber einmal entlastet hätte. Das war bisher aber nur informell möglich. Nun hatte der Gesetzgeber ein Einsehen und deshalb kann die Diakonie nun diese Lücke schließen.

Alle gesetzlich versicherten Patienten, bei denen der Hausarzt eine deutlichere

Gehirnleistungsminderung oder eine Demenz diagnostiziert hat, können Leistungen nach dem neuen Gesetz durch ihre Angehörigen bei der Pflegekasse beantragen. Eine ärztliche Verordnung wird nicht benötigt. Die Pflegekasse entscheidet dann, in welchem Umfang Leistungen gewährt werden. Kosten zwischen 100 und 200 Euro im Monat werden von der Pflegekasse übernommen.

Damit kann die Diakonie 8 bis 16 Stunden im Monat Patienten mit entsprechenden Erkrankungen betreuen. Betreuung heißt dabei spazieren gehen, vorlesen, spielen, unterhalten und auch einmal Hirnleistungstraining

mit einfachen Mitteln. Nicht im Umfang der Leistungen nach dem neuen Gesetz sind rein pflegerische Maßnahmen. Es ist egal, ob die Diakonie 16 mal eine Stunde kommt oder 2 mal 8 Stunden. Das wäre eine Frage der Absprache.

Durch das neue Gesetz sollen pflegende Angehörige entlastet werden, indem sie einmal ohne Sorge einkaufen, einen ungestörten Mittagschlaf machen oder einfach mal ausspannen können.

Bei der Antragsstellung ist die Diakonie

gern behilflich. Wer liebt es schon klein gedruckte Formulare auszufüllen?

Nun bleibt die Frage, ob pflegende Angehörige nicht 200 Euro einfach so bekommen können, wenn sie einen Patienten mit Demenz betreuen. Dazu muss gesagt werden, dass der Gesetzgeber so etwas nicht vorsieht. Nur bei den

Pflegkassen zugelassene Sozialstationen wie die Diakonie sind berechtigt, eine solche Leistung zu erbringen.

Wir sehen, es gibt nicht nur Einschränkungen, sondern auch ganz hilfreiche neue Entwicklungen in unserer Zeit und unserem Land.

Fitness kennt kein Alter

Neue Angebote im Jakobi-Altenzentrum

Die Bewohner des Jakobi-Altenzentrum Rheine beweisen, dass man auch im Alter sportlich noch sehr aktiv sein kann.

Die hauseigene Gymnastikgruppe zweimal die Woche reicht ihnen nicht mehr aus, jetzt haben sie das Gerätetraining für sich entdeckt.



Sie gehen zusätzlich einmal in der Woche in den Trainingspark der Praxis Stegemann in Rheine, um dort zu trainieren.

Das Therapiezentrum Stegemann und das Jakobi-Altenzentrum haben eine Kooperation vereinbart, die zum Ziel hat, die Fitness der Bewohner zu verbessern. Allen Beteiligten ist klar, dass es nicht um neue Rekorde geht, sondern um den Erhalt und auch den Aufbau von Beweglichkeit und Kraft. Insbesondere ältere Menschen sind, aufgrund eingeschränkter Beweglichkeit und schwächerer Muskulatur, einer erheblich

höheren Gefahr von Stürzen ausgesetzt. Dank der hohen Kooperationsbereitschaft durch das Therapiezentrum Uwe Stegemann, ist es nun möglich, dass einmal in der Woche eine Gruppe Bewohner zum Training fährt. Begleitet werden die Bewohner von einer Mitarbeiterin des sozialen Dienstes des Jakobi-Altenzentrum Rheine.

Der Inhaber des Therapiezentrums Herr Stegemann und eine Sportlehrerin führen die Bewohner langsam in den Gerätesport ein. Alle Bewohner rechnen

ten nach dem ersten Training mit starkem Muskelkater, der aber wegen der regelmäßigen Gymnastik und des sanften Einstiegs ausblieb.

Die neue Sportart wurde von den Bewohnern sehr gut angenommen, und sie führten die Übungen an den Geräten mit Begeisterung aus.

Alle freuen sich auf die nächste Trainingsstunde denn das neue Motto lautet:

„Wer rastet der rostet“

Einladung zum Weihnachtsbasar



Zu unserem Weihnachtsbasar am

Sonntag, den 07.12.2008, ab 11 Uhr

möchten wir Sie ganz herzlich einladen.

Wir haben für Sie ein interessantes Angebot:

- Selbstgemachte Marmeladen
 - Selbstgemachte Liköre
 - Handgestrickte Pullover und Schals
 - Holzarbeiten
- und vieles mehr.

Es gibt selbstgebackenen Kuchen, Kaffee und frische Waffeln.

Mit freundlichen Grüßen

Die Mitarbeiter des Jakobi – Altenzentrums - Rheine

Aktive Väter im Ev. Familienzentrum/ Kindergarten Jakobi

„Väter sind uns wichtig!“

Väter spielen eine wichtige Rolle in der Entwicklung ihrer Kinder. Als Kindertagesstätte / Familienzentrum ist es uns ein Anliegen, die Väter vermehrt in die Kindergartenarbeit mit einzubeziehen und sie in Aktivitäten mit ihren Kindern zu einzubinden.

„Jakobi bewegt sich“

Unter diesem Motto verbrachten Väter und Kinder einen Nachmittag mit viel Bewegung und Spaß im Familienzentrum.

Ganz im Sinne des olympischen Gedankens nahmen Väter und Kinder gemeinsam an sportlichen Disziplinen

teil. Als Lohn winkte die „Olympiamedaille“.

Aber nicht nur Bewegung, sondern auch gesunde Ernährung ist ein wichtiger Schwerpunkt unserer Einrichtung. So kamen Väter und Kinder erneut zusammen, um gemeinsam zu kochen.

„Kochen mit Vätern und Kindern“

Diese Aktion wurde vorbereitet und begleitet durch zwei Väter. Gemeinsam bereiteten sie ein gesundes 3-Gänge-Abendessen zu. Der gelungene Abschluss war das gemeinsam genossene Abendessen, das mit einem leckeren Cocktail gekrönt wurde.



Allein unter vielen?

Einsamkeit, das Gefühl von allen vergessen zu sein, das ist manchem unter uns nicht fremd. Jemand mag vielleicht denken: Niemand kümmert sich um mich. Andere wiederum halten sich für zu arm, nicht schön oder gut genug und verschließen sich innerlich und äußerlich.

Das Gefühl des Verlassenseins kann sich bis zur Verbitterung in einem Menschen festsetzen und alle Freude am Leben nehmen.

Fest steht aber: Das alles muss nicht sein. Als Christen gehören wir in die Gemeinschaft aller Gläubigen. Die Gemeinde versammelt sich Sonntag für Sonntag im Gottesdienst, um auf Gottes Wort zu hören. Darin heißt es, dass wir vor Gott alle gleich sind, ohne Ansehen der Person.

Allen, die denken, sie gehörten nicht dazu, sei gesagt: Fassen Sie den Mut und besuchen Sie einen Gottesdienst. Sie kommen garantiert durch das, was dort geschieht auf andere, erbaulichere Gedanken. Im Gottesdienst hat jeder die Chance, einfach nur dabei sein zu können, ohne etwas tun zu müssen. Beim anschließenden Nachgespräch bei Kaffee und Tee finden Sie sicher jemanden, der Ihnen zuhört.

Wenn Sie in diesem Gemeindebrief blättern, stoßen Sie auf viele Veranstaltungen, in denen Sie Menschen finden, mit denen Sie Kontakt aufnehmen können oder denen Sie Ihre Sorgen anvertrauen können. Vielleicht rufen Sie jetzt auch einfach einmal im Gemeindebüro an und fragen nach einem Menschen, der zu Ihnen kommen kann. In



der Gemeinde gibt es viele Möglichkeiten, die Sie spüren lassen: Sie sind nicht allein.

Während des offenen Singens in der

Jakobikirche an einem Samstagabend im August wurde uns ein neues Lied vorgestellt. Denken Sie einmal darüber nach.

Refrain: Gut, dass wir einander haben, gut dass wir einander sehn. Sorgen, Freuden, Kräfte teilen und auf einem Wege gehn. Gut, dass wir nicht uns nur haben, dass der Kreis sich niemals schließt und das Gott, von dem wir reden, hier in unsrer Mitte ist.

1. Keiner, der nur immer redet, keiner, der nur immer hört. Jedes Schweigen, jedes Hören, jedes Wort hat seinen Wert. Keiner widerspricht nur immer, keiner passt sich immer an. Und wir lernen, wie man streiten und sich dennoch lieben kann.

2. Keiner, der nur immer jubelt; keiner, der nur immer weint. Oft schon hat uns Gott in unsrer Freude, unsrem Schmerz vereint. Keiner trägt nur immer andre; keiner ist nur immer Last. Jedem wurde schon geholfen; jeder hat schon angefasst.

3. Keiner ist nur immer schwach und keiner hat für alles Kraft. Jeder kann mit Gottes Gaben das tun, was kein anderer schafft. Keiner, der noch alles braucht und keiner, der schon alles hat. Jeder lebt von allen andern; jeder macht die andern satt.

Text und Musik: Manfred Siebold



Kirchgeld 2008

Ganz herzlich danken wir allen, die im vergangenen Jahr ihre Kirchensteuer und das freiwillige Kirchgeld bezahlt haben. Sie haben uns sehr geholfen die vielfältigen Aufgaben unserer Kirchengemeinde zu unterstützen.

Infolge der wirtschaftlichen Entwicklung der Finanzkrise und der hohen Arbeitslosigkeit ist die Situation der Kirchengemeinden weiterhin sehr angespannt.

Wir bitten Sie daher auch in diesem Jahr um Zahlung des Kirchgeldes. Es beträgt, wie in den Vorjahren,

10,00 €

für alle Gemeindemitglieder über 18 Jahren, soweit sie über Einkünfte und Bezüge zum Lebensunterhalt verfügen, die das Existenzminimum übersteigen.

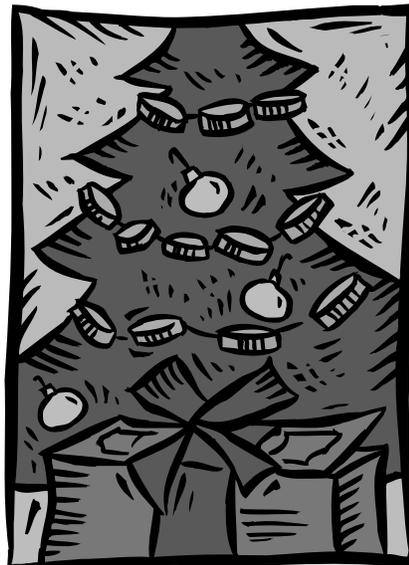
Das Kirchgeld kommt direkt und in vollem Umfang unserer Kirchengemeinde zugute. Mit dem Kirchgeld unterstützen Sie die vielfältigen Aufgaben unserer Gemeinde, wie z. B. die Kirchenmusik, die Altenheimseelsorge, die Kinder- und Jugendarbeit, die Seniorenarbeit sowie

die Erhaltung von kirchlichen Gebäuden.

Bitte helfen Sie, diese Aufgaben unserer Gemeinde zu fördern und überweisen Sie den Betrag in Höhe von 10 € mit dem beigefügten Überweisungsträger. Selbstverständlich können Sie auch eine Barzahlung in unserem Gemeindeamt vornehmen. Das Kirchgeld kann vollständig als Sonderausgabe von der Einkommenssteuer abgesetzt werden.

Vielen Dank!

Jörg Warmer, Finanzkirchmeister



Überweisungsauftrag/Zahlschein

Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken bestempeln oder beschmutzen.

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts) (Bankleitzahl)

Empfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)

Konto-Nr. des Empfängers Bankleitzahl

Bei (Kreditinstitut)

EUR Betrag

Kunden-Referenznummer - nach Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Auftraggebers - (nur für Empfänger)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. Des Kontoinhabers

18

Datum Unterschrift

Überweisungsauftrag/Zahlschein

Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken bestempeln oder beschmutzen.

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts) (Bankleitzahl)

Empfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)

Konto-Nr. des Empfängers Bankleitzahl

Bei (Kreditinstitut)

EUR Betrag

Kunden-Referenznummer - nach Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Auftraggebers - (nur für Empfänger)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. Des Kontoinhabers

18

Datum Unterschrift

SALZ-STREUER

ORIENTIERUNG - BEGLEITUNG - HILFE

Salzstreuer, Breite Str. 32a, 05971/804373

Öffnungszeiten des Salzstreuers:

Dienstag	10.00 bis 12.00 Uhr
Freitag	15.30 bis 17.30 Uhr

Aktion Pro Cent Brot:

Donnerstag	16.00 bis 18.00 Uhr
------------	---------------------

Emsstr. 7-9, 48431 Rheine
Tel.: (0 59 71) 32 08, Fax: 35 44
www.adler-apotheke-rheine.de



Immer aktiv für Ihre Gesundheit.

- Spezielle Beratung bei Allergie, Inkontinenz, Asthma, Tumorerkrankungen und Diabetes
- Inländische u. ausländische Arzneimittel
- Orthomolekulare Vitaminversorgung
- Gewichtskontrolle / Ernährung
- Homöopathische Arzneimittel
- Cholesterinbestimmung
- Blutzuckerbestimmung
- Kompressionsstrümpfe
- Individuelle Rezepturen
- Körperpflegeprodukte
 - Blutdruckkontrolle
 - Umweltanalytik
 - Kalorienbilanz
 - Kosmetik

Neues aus Mesum



Seit dem Sommer gibt es in Mesum eine Neuheit: den „Kirchkaffee“. Jeweils im Anschluss an den Abendmahls- und Kindergottesdienst am dritten Sonntag im Monat, aber auch zu anderen besonderen Anlässen, sind

alle eingeladen, zu einem Tässchen Kaffee oder Tee, zu Saft und Plätzchen oder Kuchen noch ein bisschen in der Kirche zu bleiben.

Die nächsten Termine: 16.11.08 Abendmahl und Kindergottesdienst; 14.12.08 Familiengottesdienst; 21.12.08 Abendmahl und Kindergottesdienst



Ein Foto vom gemeinsamen Familiengottesdienst Rheine und Mesum im Sommer.

Der nächste Familiengottesdienst, der von beiden Kindergottesdienstteams gemeinsam gestaltet wird, findet am 14.12. in der Samariterkirche in Mesum statt.

Jugend, Kirche und Ost-Tennessee!!!

Für mein High-School-Jahr in Amerika, bin ich nach Ost-Tennessee gekommen. Tennessee gehört zu den Südstaten der USA.

Und hier laufen die Dinge doch schon etwas anders, als ich es aus Deutschland gewohnt bin.

Der Osten von Tennessee ist eine sehr konservative Region. Viele Leute gehen hier zur Kirche. Wenn man durch die Gegend fährt sieht man vor allem Natur, Häuser und Kirchen. Für die Geschäfte muss man schon in die Stadt fahren.

Es gibt alle möglichen Kirchen: Baptisten, Liberale, Methodisten, und noch andere Kirchen.

Zum einen sehen Kirchen hier vollkommen anders aus. Diese wunderschönen alten Kirchen, die ich in Deutschland gerne bewundere, gibt es hier nicht zu sehen.

Dafür sind in den Kirchen mehr Leute. Leute allen Altersstufen. Dass man auch recht viele Jugendliche oder jüngere Erwachsene in der Kirche trifft, hängt wohl damit zusammen, dass das Angebot für diese ein ganz anderes ist.

Was in deutschen Kirchen ziemlich undenkbar ist, ist hier das normalste auf der Welt. Der Gottesdienst oder zumin-

dest der Jugendgottesdienst beginnt mit einer Rockband. Alles tanzt klatscht und hat Spaß.

Außerdem lässt sich die Kirche in eine Basketballhalle umbauen und in Jugendräumen findet man neben Couches alle möglichen interessanten Dinge, den geschmückten Plastikweihnachtsbaum neben der aufgeblasenen Plastikpalme oder aber Videospiele.

Jugendgruppen treffen sich meistens mittwochabends, sonntags vor oder nach dem Gottesdienst und sonntagabends.

Interessanter Weise lesen einige Jugendliche wirklich jeden Abend in der Bibel und glauben, dass die Bibel die einzige Wahrheit enthält.

Welches für mich doch sehr ungewohnt ist. Ich kenne die Orgelmusik in der Kirche und Jugendliche die einen großen Bogen um die Kirche machen, für die die Evolutionstheorie wirklich nichts Anstößiges enthält.

Hier geht die Jugend mit der Kirche ins Camp und macht alle möglichen lustigen Sachen, singt christliche Rocksongs und erfährt, dass man Leute, die nicht an Jesus glauben, bekehren muss.

Es ist nicht so in allen Kirchen, aber in Kirchen die ich gesehen habe. Es ist

manchmal eine Herausforderung mit solchen Leuten umzugehen, aber trotzdem ist es eine unglaubliche Erfahrung die ich hier machen darf. Auch wenn ich nicht in allem mit dem hier Alltäglichen übereinstimme und

immer wieder fast fasziniert bin, wenn ich Jugendliche finde, die offen sagen, dass sie nicht zur Kirche gehen.

Viele Grüße aus Amerika
Stefanie Zanger

Frauentreff Mesum

18.12. 20 Uhr Weihnachtsfeier

22.1.09 20 Uhr Programmplanung 2009 bei einem gemütlichem Essen in der Hazienda

26.2.09 20 Uhr Schmökerabend

(was Frauen lesen und spannend und heiter finden)

30.11. um 17 Uhr ökumenische Adventsvesper in der kath. Kirche

19. bis 22.1.09 Ökumenische Bibelwoche in Hauenhorst jeweils 20 Uhr im kath. Pfarrheim Hauenhorst.

23.1.09 Ökumenischer Gottesdienst um 19 Uhr in der kath. Kirche in Hauenhorst.



Jugendzentrum Jakobi

Gartenstr. 9, 48431 Rheine, Fon 05971/2524, Fax 05971/8995009
e-mail: info@jugendzentrum-jakobi.de



Öffnungszeiten Jugendcafé:

Montag: 15 bis 18 Uhr
Dienstag bis Freitag: 15 bis 21 Uhr

Hausaufgabenhilfe, Termine nach Absprache: Dienstag – Donnerstag

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
16-18 Uhr 1.+3. Mo. Kegeln für Kids	16-18 Uhr Breakdance für Kids	Ab 16 Uhr Kochkurs Für Jugendliche	Ab 18.30 Uhr Kinoabend auf Großbildleinwand	15-18 Uhr Töpfern für Kids I+II
2. + 4. MO Kino für Kids	Playstation- und Gamecubetag	19 Uhr gemeinsames Abendessen im Café		16-18 Uhr Kochkurs für Kids
18-20 Uhr girls only Mädchentreff	18-20 Uhr Radio Inside Das Jugendradio aus Rheine Offenes Redaktionstreffen			19-21 Uhr Kochkurs Für Jugendliche
				Am 1. Fr im Monat 16 - 18 Uhr Disco für Kids

Bei Billard, Kicker, Dart, Internet, Musik, Snacks und Getränken nette Menschen aus vielen Ländern und Kulturen kennenlernen, Freunde treffen, quatschen, kreativ werden...

Adventssamstag für Kinder und Jugendliche

Die Vorbereitungen und Einkäufe für Weihnachten stehen vor der Tür und besonders die Adventssamstage laden nun zum Bummeln und Shoppen ein. Doch wohin mit den Kindern?

Das Jugendzentrum Jakobi an der Gartenstraße 9 lädt Kinder ab 6 Jahren an den drei Adventssamstagen am 6. 12., am 13. 12. und am 20. 12. jeweils von 12 bis 18 Uhr zu besinnlichen, vorweihnachtlichen Stunden ein. Es soll gebastelt und gebacken werden, lustige Weihnachtsgeschichten werden vorgelesen und spannende Spiele werden erprobt. Selbstverständlich wird auch der Nikolaus kommen und die Kinder beschenken. Ein junges Vorbereitungsteam unter der

Leitung der Sozialarbeiterin Marianne Loose hat allerlei Vorbereitungen für schöne Stunden getroffen und freut sich nun auf viele Kinder, die nicht wissen, was sie machen sollen, wenn ihre Eltern an den Adventssamstagen beschäftigt sind.

Schon jetzt können Eltern ihre Kinder im Jugendzentrum Jakobi unter 05971/2524 werktags von 15 bis 21 Uhr anmelden.

Allerdings können die Kinder auch ohne Anmeldung zu den Angeboten an den Adventssamstagen kommen. Als kleiner Teilnehmerbetrag werden pro Kind und Adventssamstag 2,- € erhoben.

Marianne Loose

Mit dem Jugendzentrum in den Schnee

Das Jugendzentrum Jakobi startet auch 2009 wieder mit einem Klassiker ins neue Jahr:

Am Samstag, 31. Januar, können alle Schneebegeisterten mit nach Winterberg fahren und dort mit Skiern, Snowboard oder Schlitten die Pisten erobern. Und wer nicht über das entsprechende

Equipment verfügt, kann sich vor Ort an einer der zahlreichen Verleihstationen mit den entsprechenden Wintersportgeräten ausrüsten. Damit alle auch genügend Zeit im Schnee verbringen können, geht die Fahrt bereits um 6 Uhr morgens an der Jakobi-Kirche in der Münsterstraße 52 los, wo der Bus gegen

20 Uhr auch wieder eintrifft. Die Kosten für das kalte Vergnügen betragen für Kinder und Jugendliche 10 Euro pro Person, Erwachsene müssen etwas tiefer in die Tasche greifen und 15 Euro bezahlen. Weitere Infos gibt es im

Jugendzentrum unter ☎05971/ 2524 oder per E-Mail: info@jugendzentrum-jakobi.de Anmeldung mit Teilnahmebeitrag werktags ab 15 Uhr im Jugendzentrum Jakobi, Gartenstr. 9, in Rheine.
Carsten Timpe



Am Samstag, dem 20.12., wird der Jakobi-Kinderchor gemeinsam mit den beiden Kinderchören von St. Dionys ein „Singspiel zur Weihnachtsgeschichte“ von Ulrich Gohl aufführen. Dazu sind alle interessierten Kinder und Erwachsene herzlich eingeladen. Es beginnt um 16 Uhr in der Stadtkirche St. Dionysius. Der Eintritt ist frei, um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

Bibelwoche in Jakobi

15.3.09 Eröffnung im *Gottesdienst* der Jakobi-Kirche
16.-18.3. *Bibelabende* jeweils 19.30 Uhr

Gemeindebüro (Münsterstraße 54)
(05971/ 50492) Fax: 05971/50494
Bürozeiten: Mo - Fr 10 - 12 Uhr
Mi 15 - 17 Uhr

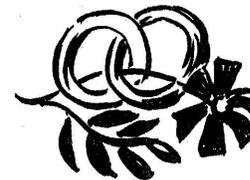
Friedhofsverwaltung
(05971/50492) Fax: 05971/50494
Bürozeiten: Mi, Do, Fr 10 - 12 Uhr
Mi 15 - 17 Uhr

Während der Schulferien bleibt unser Gemeindebüro nachmittags geschlossen.



Michel Boers
Marvin Ilenseer
Luis Kunzmann
Felix Leo Nackat
Bo Weitemeier

Lucie Kaiser
Paula Ott
Lilly Rubina Balder
Tjark Brüning
Melina Rietpietsch



Sven Bruns & Sandra Dangelowski
Martin Kammer & Barbara Roosen
Alexander Lehmann & Lidia Zeiger

Es feierten Silberne Hochzeit
Thomas & Anna Kegler
Klaus & Ilse Rübenack

Es feierten Goldene Hochzeit
Hermann & Waltraud Caro



Alfred Schulze
Giesela Dieke *Drews
Gisela Schulte *Westhoff
Alefina Wolf *Tschetwertak
Marion Sklaschus
Max Vandeck
Heinrich Pinkernelle
Günter Vaßholz
Gisela Wengel *Koetsier
Erika Grunze
Horst Wöstmann
Reinhold Henschel
Gisela Plaß *Hartmann

Margaretha Hornemann
*Timmermann
Erwin Jastrow
Alwina Völker
Ernst Päckert

Veranstaltungen in der Stadt



Veranstaltungen an Wochentagen

Montag:

15.00 Uhr Frauenhilfe

Erster Montagim Monat

Adelheid Bültermann

9149965

18.00 Uhr Posaunenchor

Kantor Mißbach 910601

20.00 Uhr Kirchenchor

Kantor Mißbach 910601

14.30 Uhr Seniorenkreis

Im 14tägigen Wechsel mit der
Frauenhilfe

Pfr. Tripp 51372

Dienstag:

19.30 Uhr Bibelkreis (14tägig)

Siegrid Poerschke 51874

19.00 Uhr Frauenabendkreis (14tägig)

Ursula Matschke 51958

Mittwoch:

15.00 Uhr Flötenkreis im Gemeindehaus

Almuth Mißbach 910601

Erwachsenenflötengruppe

Almuth Mißbach 910601

(Nach Vereinbarung)

15.00 Uhr Bastelkreis der Frauen

(14tägig)

15.30 Uhr Singkreis der Frauenhilfe

(14tägig)

Kantor Mißbach 910601

19.30 Uhr Jakobi-Treff "Kirche und Welt"

(4. Mittwoch im Monat)

Werner Bela 57908

20.00 Uhr Projektchor

1. Mittwoch im Monat

Kantor Mißbach 910601

Donnerstag:

15.00 Uhr Kinderchor

Jakobi-Kindergarten

Anne Großkopf 15403

Freitag:

9.45 Uhr Miniclub im Gemeindehaus

Jasmin Pohlmann

8009128

Gottesdienste



Gottesdienste

Samstag:

Samstags nach Vorankündigung im
Gottesdienst und in der Presse
Gottesdienst „Wort und Musik“

Sonntag:

10.00 Uhr Gottesdienst

Am 1. Sonntag mit Abendmahl.

Am 4. Sonntag mit Taufen

10.00 Uhr Kindergottesdienst

Jeweils am 1. Sonntag im Monat. Beginn
mit den Erwachsenen, Fortsetzung im
Gemeindehaus

Dienstag

10.00 Uhr St. Josefs Haus

19.00 Uhr Jakobi-Krankenhaus

Der Gottesdienst findet im
14tägigen Wechsel mit einem
katholischen Gottesdienst statt. Das
Abendmahl wird jeweils im An-
schluß an den evangelischen
Gottesdienst gefeiert.

Freitag

10.00 Uhr Jakobi-Altenzentrum

Am letzten Freitag im Monat findet
der Gottesdienst in der Jakobi-Kirche
statt. Dazu sind alle Senioren der
Gemeinde eingeladen.

11.00 Uhr im Coldinne-Stift

Gottesdienste und Veranstaltungen in Mesum



Gottesdienste sonntags und werktags

Sonntag:

10.00 Uhr Gottesdienst
Samariter-Kirche

am 1. Sonntag im Monat:
Taufen

am 3. Sonntag:
Abendmahl
und Kindergottesdienst

Dienstag

11.00 Uhr Mathias-Stift
Am 1. Dienstag im Monat

Laufende Veranstaltungen:

Montag

14.30 bis 16.30 Uhr
Geselliges Miteinander
Treffen einmal im Monat:
20.10; 17.11; 1.12.; 15.12.

Mittwoch:

14.30 Uhr Frauenhilfe
in den geraden
Kalenderwochen

Donnerstag

14.30 bis 17.30 Uhr
Ökumenisches
Donnerstagscafé
im katholischen Pfarrheim

Frauentreffen
Nach Verabredung
Annette Backenecker
☎ 05975/7997

Genauere Termine entnehmen Sie bitte der
Tagespresse oder erfragen Sie sie im
Gemeindeamt.

Advents- und Weihnachtsgottesdienste und -Veranstaltungen für Kinder und Familien

Fr., 28.11., 11.30 Uhr:
Kinderkirche im Jakobi-Kindergarten/-Familienzentrum an der Mittelstraße
So., 30.11. (1. Advent), 10.00 Uhr:
Familiengottesdienst in der Jakobi-Kirche mit anschließendem Mittagessen

Dezember:

Mo., 1.12., 8.00 Uhr: Grundschul-Gottesdienst in der Jakobi-Kirche
Mo., 1.12., 19.30 Uhr: Offener Elterntreff im Jakobi-Kindergarten/-Familienzentrum an der Mittelstraße: "Engel, Nikolaus, Christkind und Co.": Kinder fragen nach Advent und Weihnachten
Di., 2.12., 8.00 Uhr: Grundschul-Gottesdienst in der Samariter-Kirche Mesum
So., 7.12. (2. Advent), 10.00 Uhr:
Kindergottesdienst in der Jakobi-Kirche
Mo., 8.12., 8.00 Uhr:
Grundschul-Gottesdienst in der Jakobi-Kirche
So., 14.12. (3. Advent), 10.00 Uhr:
Familiengottesdienst in der Samariter-Kirche Mesum
Fr., 19.12., 17.00 Uhr:
Krippenspiel des Jakobi-Kindergartens/-Familien-zentrums in der Jakobi-Kirche
Mi., 24.12. (Heiligabend), 14.30 Uhr:
Kinderchristvesper in der Jakobi-Kirche
Mi., 24.12. (Heiligabend), 16.30 Uhr:
Kinderchristvesper in der Samariter-Kirche Mesum
Fr., 26.12. (2. Weihnachtstag), 10.00 Uhr:
Familien-Taufgottesdienst in der Jakobi-Kirche
Fr., 26.12. (2. Weihnachtstag), 10.00 Uhr:
Singegottesdienst in der Samariter-Kirche Mesum

Redaktion/Impressum: Redaktionsschluß s. Terminkasten
Siegfried Tripp, Adelheid Bögge, Michael Dahme, Swen Schütz, Joachim Schulz. Layout: Siegfried Tripp.
Hrsgb. Ev. Kirchengemeinde Jakobi. Druck: Hermann Druck Rheine